

Passionsandacht 24.02.2021

Begrüßung:

Liebe Leser*innen, diese 1.Passionsandacht feiern wir anders und doch schon fast wieder normal für diese Zeit. Nehmen sie sich doch eine halbe Stunde Zeit, zünden eine Kerze an und lesen sie die Andacht.

Eingangsvotum:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Amen

Unsere Hilfe kommt von Gott, unserem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Jesus Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Gebet:

Gedenke deiner Barmherzigkeit, Herr,

die du deinen Kindern von Anbeginn erwiesen hast.

Lass uns nicht versinken in den Folgen unserer Eigenmächtigkeit.

Öffne unsere Ohren, das wir auf dich hören und dein rettendes Tun verkünden,

das wir erfahren in Jesus Christus, deinem Sohn,

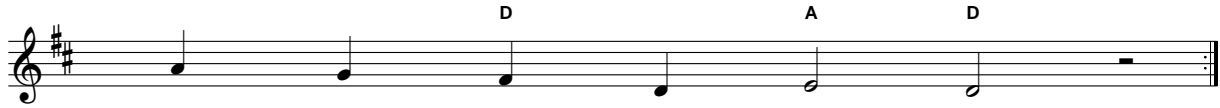
der für uns eintritt jetzt und in Ewigkeit. Amen

EG 76 O Mensch, beweine deine Sünde groß

Text: Sebald Heyden um 1530 • Melodie: Matthäus Greiter 1525 »Es sind doch selig alle, die« (zu Psalm 119)



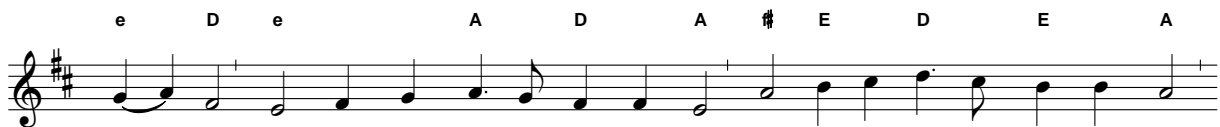
1. O Mensch, be - weine dein Sün - de groß, da - rum Chris - tus seins Va - ters Schoß äü -
von ei - ner Jung - frau rein und zart für uns er hier ge - bo - ren ward, er
2. So lasst uns nun ihm dank - bar sein, dass er für uns litt sol - che Pein, nach
Auch lasst uns sein der Sün - de feind, weil uns Gotts Wort so hel - le scheint, Tag,



1. Bert und kam auf Er - den;
wollt der Mitt - ler wer - den.
2. sei - nem Wil - len le - ben.
Nacht da - nach tun stre - ben,



1. Den To - ten er das Le - ben gab und tat da - bei all Krank - heit ab, bis sich die Zeit her -
2. die Lieb er - zeigen je - der - mann, die Chris - tus hat an uns ge - tan mit sei - nem Lei - den,



1. dran - ge, dass er für uns ge - op - fert würd, trüg uns - rer Sün - den schwe - re Bürd
2. Ster - ben. O Men - schen - kind, be - tracht das recht, wie Got - tes Zorn die Sün - de schlägt,



1. wohl an dem Kreu - ze lan - ge.
2. tu dich da - vor be - wah - ren!

Bibeltext: Lukas 22, 1-23 (Der Verrat des Judas)

1 Es war aber nahe das Fest der Ungesäuerten Brote, das Passa heißt.

2 Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten danach, wie sie ihn töten könnten; denn sie fürchteten sich vor dem Volk.

3 Es fuhr aber der Satan in Judas, genannt Iskariot, der zur Zahl der Zwölf gehörte.

4 Und er ging hin und redete mit den Hohenpriestern und mit den Hauptleuten darüber, wie er ihn an sie verraten könnte.

5 Und sie wurden froh und versprachen, ihm Geld zu geben.

6 Und er sagte es zu und suchte eine Gelegenheit, dass er ihn an sie verriete ohne Aufsehen.

7 Es kam nun der Tag der Ungesäuerten Brote, an dem man das Passalamm opfern musste.

8 Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Geht hin und bereitet uns das Passalamm, damit wir's essen.

9 Sie aber fragten ihn: Wo willst du, dass wir's bereiten?

10 Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hineinkommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folgt ihm in das Haus, in das er hineingeht,

11 und sagt zu dem Hausherrn: Der Meister lässt dir sagen: Wo ist der Raum, in dem ich das Passalamm essen kann mit meinen Jüngern?

12 Und er wird euch einen großen Saal zeigen, der mit Polstern versehen ist; dort bereitet es.

13 Sie gingen hin und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passalamm.

14 Und als die Stunde kam, setzte er sich nieder und die Apostel mit ihm.

15 Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm mit euch zu essen, ehe ich leide.

16 Denn ich sage euch, dass ich es nicht mehr essen werde, bis es erfüllt wird im Reich Gottes.

17 Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmt ihn und teilt ihn unter euch;

18 denn ich sage euch: Ich werde von nun an nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes kommt.

19 Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.

20 Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird!

21 Doch siehe, die Hand meines Verräters ist mit mir am Tisch.

22 Denn der Menschensohn geht zwar dahin, wie es beschlossen ist; doch weh dem Menschen, durch den er verraten wird!

23 Und sie fingen an, untereinander zu fragen, wer es wohl wäre unter ihnen, der das tun würde.

Impuls:

Die führenden Priester suchten nach einer Möglichkeit, Jesus zu beseitigen, aber so, dass es kein Aufsehen erregen sollte.

In dieser Situation nahm der Gegenspieler auch als Satan bezeichnet, Besitz von Judas.

Diese satanische Macht kennen wir vielleicht auch aus eigenem Erleben.

Da gerät eine Situation völlig aus dem Ruder, Streit kocht hoch, eigentlich wollte man doch an einem Strang ziehen und dann der Streit Neid kommt auf, man fühlt sich wie in einem falschen Film. Als ob jemand anders von außen die Fäden steuert und die Menschen auseinandertreibt. Kommt uns bestimmt sehr bekannt vor!

Satan nutzt Judas Enttäuschung und einen Moment der Unachtsamkeit und pflanzt ihm den Gedanken in den Kopf.

Gibt es überhaupt eine Chance, sich gegen Satan zu wehren?

Ja, es ist kein Schicksal, dass das Böse Besitz von uns ergreift. Erst im Nachhinein erscheint es wie ein Muss. Wir können nicht in Judas hineinsehen. Aber wir können versuchen uns in ihn hineinzufühlen.

Die Jünger fragten sich: "Bin ich`s?"

Niemand von uns ist weit von Judas entfernt. Enttäuschungen und Zweifel kennen wir, so viele Katastrophen, hungernde Kinder, flüchtende Menschen, Krankheiten, jetzt auch noch diese Pandemie, gibt es überhaupt Gott? Wollte er uns nicht eine neue Zeit durch Jesus schenken? Diese Enttäuschungen können viel Raum in unserem Leben einnehmen.

Wir sehen an dem Negativbeispiel Judas, wie wichtig es ist, trotz Zweifel und Enttäuschungen auf Jesus zu schauen. Und wir lernen auch, dass selbst der, der vom Bösen missbraucht wird und in seine Fänge gerät, auf Gottes Liebe hoffen kann. Wir haben die Chance, unsere Gottesbeziehung zu stärken, uns einander zu unterstützen in der Fürbitte, wenn schwere Zeiten kommen, Menschen zu begleiten, die Zweifeln, aber auch die Vergebung Jesu annehmen, auch wenn Schuldgefühle scheinbar unvergebbar sind.

Der evangelische Theologe Helmut Thielicke sagt: „Jesus ist nicht wegen Judas gestorben, sondern Jesus ist für Judas am Kreuz gestorben.“

Wir können darauf vertrauen, dass Gottes Liebe größer und stärker ist als alle Macht des Bösen. Wir können glauben, dass Gott Kraft hat, Judas aus den Fängen des Bösen zu erlösen und ihn zu sich zu rufen. Amen

R 555 Loben wollen wir und ehren

Text: nach Georg Thurmair 1939 • Melodie: nach Heinrich Neuss 1948

The image shows a musical score for a hymn. It consists of two staves of music in G major (one sharp) and 4/2 time. The melody is written in a soprano clef. Above the notes are chord symbols: e, a, e, C, e, B7. Below the first staff is the first line of lyrics: '1. Lo - ben wol - len wir und eh - ren un - sern Hei - land Je - sus Christ,'. The second staff continues the melody with chord symbols: D, e, b(7), Cmaj7, a7, (b7), E(m). Below the second staff is the second line of lyrics: 'der das Lei - den und das Ster - ben auf sich nahm für uns - re Schuld.'

2. Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / der, von einem Freund verraten, / sich gefangen nehmen ließ.

3. Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / den sie schlugen und verlachten, / quälten mit der Dornenkron.

4. Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / der danach verworfen wurde / und verdammt zum Tod am Kreuz.

5. Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / der sein Kreuz auf langer Straße / selber trug nach Golgatha.

6. Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / der ans Kreuz genagelt wurde / und wie ein Verbrecher starb.

7. Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / der, damit wir ewig leben, / solches Sterben auf sich nimmt.

8. Loben wollen wir und ehren / unsern Heiland Jesus Christ, / denn aus seinem dunklen Grabe / wird er siegreich auferstehn.

Gebet:

Herr, unser Gott, du hast uns deinen Sohn geschenkt.

Herr, Jesus Christus, du bist für unsere Schuld gestorben.

Vergib uns, dass wir dich verlassen haben.

Gott, Heiliger Geist, du gibst uns neues Leben. Lass uns neu anfangen mit dir.

Amen

Segen:

Es segne uns Gott der Vater,
der uns geschaffen hat und der uns kennt.
Es segne uns Gott, der Sohn,
der unser Leben geteilt hat
und unsere menschlichen Schwächen versteht.
Es segne uns Gott, der Heilige Geist,
dass wir in Aufrichtigkeit und Wahrheit
miteinander umgehen. Amen

Barbara Domogalla